

Sonnabend, 30. September 1989 - Burgstädt *Stadtkirche*

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Uta Klotz, Sopran; KS Helmut Klotz, Tenor; KS Rolf Haunstein, Bariton;
Clemens Posselt, Orgel und Klavier; Leitung: Helmut Klotz

Synagogenmusik

Ham'chabe eß haner - Tenor, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist eines Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

W' schomru - Chor a capella (David Nowakowski)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels des Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Ssißu w' Simchu - Sopran, Chor, Orgel (Hirsch Weintraub/Sander)

In den Überschwang der Freude am Thorafest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.

Omar Rabbi Elosor - Bariton, Chor, Orgel (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißten Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volke Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

Tikanto - Tenor, Chor, Orgel (Hirsch Weintraub)

Kernstück des sabbatlichen Vormittagsgebetes, das an die einstmaligen, seit dem Altertum aufgehobenen Opfervorschriften erinnert.

T'ka b' schaufor godaul - Chor a capella (Salomon Sulzer)

Am Neujahrstag wird ein Widderhorn (Schofar) geblasen, das die Menschen aufrütteln soll und Erweckung, Erschütterung und Huldigung bedeutet.

Ono towau l' fonecho - Chor a capella (Salomon Sulzer)

Sündenbekenntnis am Versöhnungstag. Nimm wohlwollend auf, o Gott, das bußfertige Sündenbekenntnis. Wer von uns wollte sich rein nennen und von sich sagen: Ich habe nicht gesündigt. Wir alle wissen und bekennen es: Herr, unser Gott, wir haben gesündigt.

Sch'ma kaulenu - Tenor, Chor a capella (Josef Rumschinski)

Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungsfest vor dem Sündenbekenntnis: Höre unsere Stimme, Herr, unser Gott!

Naariz'cho - Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jibroel - Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Jiddische und hebräische Folklore
in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß

Lomir singen dort un dort - Sopran, Chor, Klavier (Groß)

Laßt uns singen da und dort, Moses, nimm die Fiedel und spiel das alte Lied vom Zicklein (Chad-gadjo). Diese Lied steht am Schluß der Haggada, des Berichtes, der am Sederabend, dem zeremoniellen Teil des Jüdischen Peßachfestes, das an den Auszug der Kinder Israel aus Ägypten erinnert, gelesen wird.

Mer nor, du schejn Mejdele - Chor, Klavier (Groß)

Ein Mädchen wird gewarnt, einen armen Burschen zum Manne zu nehmen. Aber sie will gern für fremde Leute Wäsche waschen, mit Brot und Wasser vorlieb nehmen und auf einem Bündel Stroh schlafen, dafür aber mit dem Geliebten zusammen sein.

Meierke, mein Suhn - Tenor, Chor, Klavier (Sander)

Gott fragt: "Meierke, mein Sohn, sag, weißt du vor wem du stehst?" Und der Mensch antwortet: "Vor dem König der Könige, Väterchen (gemeint ist Gott)". "Was willst du erbitten von ihm?" und die Antwort ist: "Söhne, Leben und Speise." "Sag, weißt du, wer du bist?", "Hier bin ich, arm an Taten, Väterchen!"

De Mamme is gegangen - Bariton, Chor, Klavier (Groß)

Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt mit Sehnsucht nur an die eine, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein "Kätzshen" mit den schwarzen Zöpfen.

Nigun - Chor a capella (Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgischen. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

A Semerl - Sopran, Chor, Klavier (Sander)

Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei reich und arm erzählt. Brot ist hier feines Gebäck, dort verdorrte Kruste. Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien. Fisch hier gefüllter Hecht, dort ein gewässerter Hering und Nachtisch feinste Leckereien oder "gehackte Zoreß" - Sorgen.

As der Rebbe Elimelech - Bariton, Chor, Klavier (Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimler (Spieler eines lautenähnlichen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm vorspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel. Er bleibt gar nicht mehr fröhlich und ruft schmerzvoll aus: Mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra banechar - Chor, Klavier

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

(1874) ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...